

Individualisierung in der ganztägig arbeitenden Grundschule



Heterogenität als Chance nutzen

Jedes Kind ist anders.

Jedes Kind kann etwas.

Jedes Kind hat Stärken.

Qualitätsrahmen

für die Profile ganztätig arbeitender Schulen

Anforderungen

- Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität
- Stärken- und begabungsorientierte Angebote
- Selbständiges Lernen, selbstgesteuertes Lernen
- Individuelle Lernplanung durch diagnosegestützte Selbsteinschätzung

Heterogenität

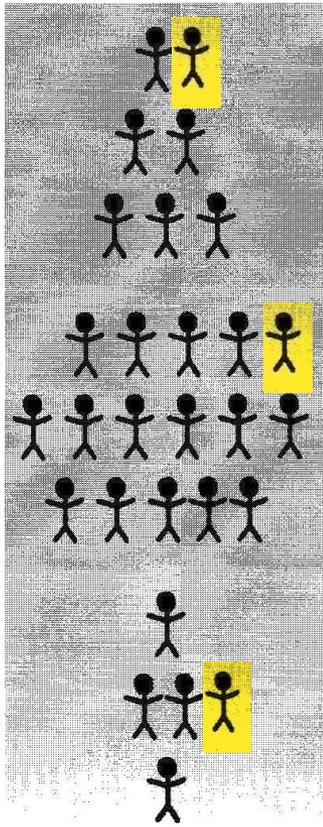
1. Was ist Heterogenität?
2. Wie geht man mit Heterogenität um? Leitbilder?
3. Bedingungen für einen optimalen Umgang
4. Heterogenität als Chance
5. Individuelles Lernen beginnt im Kopf

1. Was ist Heterogenität?

- Geschlecht
- Alter
- Elternhaus
- Muttersprache
- Erfahrungshintergrund
- Kulturelle Bildung
- Religion
- Arbeitstempo
- Motivation
- Lieblingsfächer
- Leistungsstand
- ...

1. Was ist Heterogenität?

○ Lerngruppe



Bauen, konstruieren nach
Bildvorlagen oder Zeichnungen

Geometrie

Jedes Kind ist anders.

Jedes Kind kann etwas.

Jedes Kind hat Stärken.

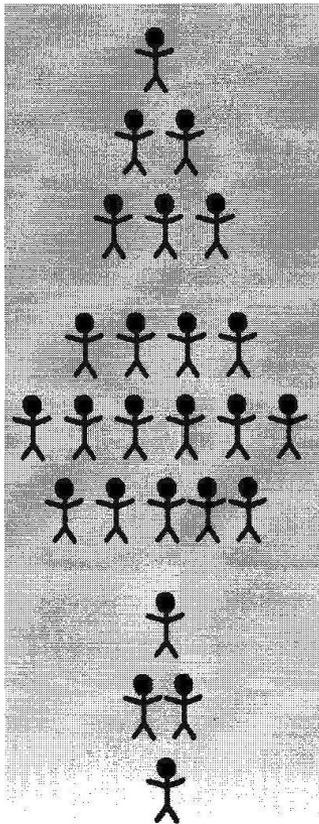
Was ist ein schwacher Schüler?

Kopfrechnen

Heterogenität ist komplex.

2. Wie geht man mit Heterogenität um? Leitbilder?

Lerngruppe



Defizite entstehen lassen

Defizite feststellen

Defizite wegfordern

Egalisierungsstrategie

Egalisierungsstrategie

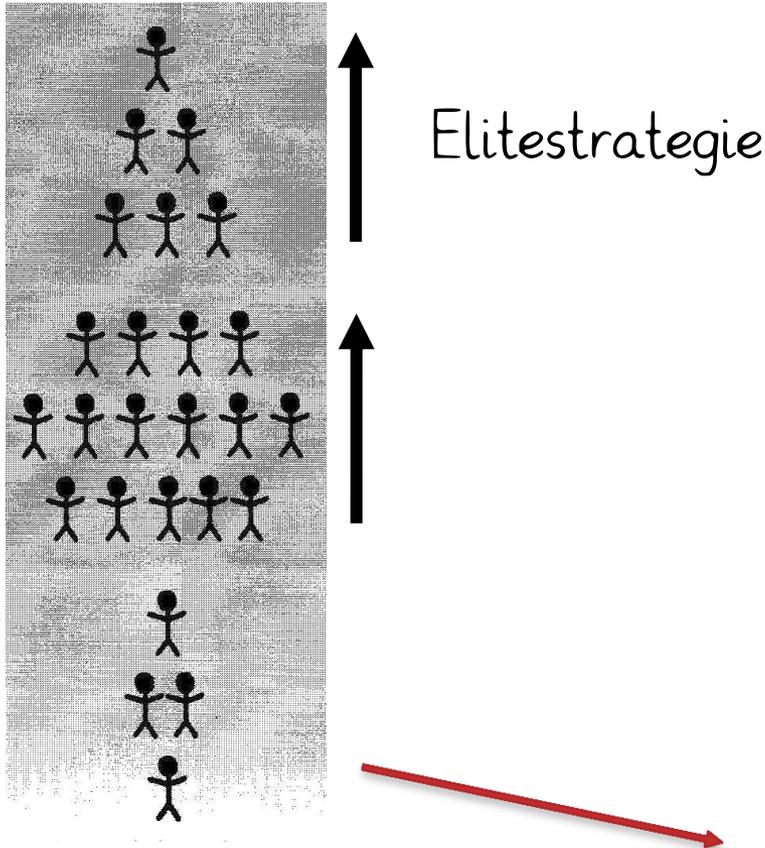
Förderkurse außerhalb des Klassenverbandes

wertschätzend? unterstützend?

Häufiger Lernerfolg: **erlernte Hilfllosigkeit**

2. Wie geht man mit Heterogenität um? Leitbilder?

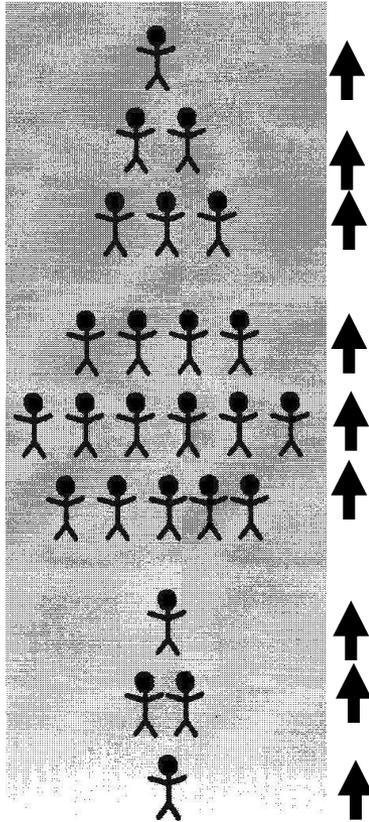
° Lerngruppe



- Zurückstellung
- Klasse wiederholen
- Querversetzung
- Förderschule
- Abgang ohne Abschluss

2. Wie geht man mit Heterogenität um? Leitbilder?

Lerngruppe



Optimalstrategie

Qualitätsbereich Schulkultur:

Die Schule zeigt sich gegenüber allen Schülerinnen und Schülern verantwortlich und fördert deren Potenziale.

3. Bedingungen für einen optimalen Umgang

- individuelles Lernen, Eigenaktivität
- gleiche Lerngelegenheit - unterschiedliche Ziele
- anregende, anspruchsvolle Lernumgebung
- Anspruch auf Gleichheit aufgeben

(Stern, Elsbeth, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)

4. Heterogenität als Chance

„Der Lehrer ermöglicht jedem Kind die Erfahrung, dass es etwas leisten kann“

Seit 1985 in den Richtlinien des Kultusministeriums für die Grundschulen von Nordrhein-Westfalen

4. Heterogenität als Chance

Welche Stärken haben einzelne Kinder?

Wie können die vielfältigen Kompetenzen der Kinder genutzt werden?

Individuelle Kompetenzen sind meistens außerschulisch erworben.

Die Planung



Das Erproben



Die Umsetzung



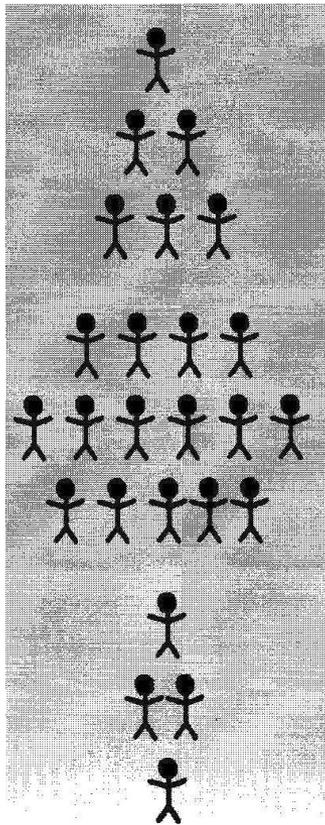
4. Heterogenität als Chance

... wenn

die Kinder nicht **nebeneinander**,
sondern **miteinander** lernen.

4. Heterogenität als Chance

° Lerngruppe



Optimalstrategie

- Alle erzielen Lernfortschritte.
- Die Lernfortschritte sind unterschiedlich groß.
- Die Lernfortschritte gehen in die Breite.
- Die Heterogenität wird größer und komplexer!

5. Individuelles Lernen beginnt im Kopf

Pädagogische Grundhaltung
Reflexion über Menschenbild:

Alle sind Individuen.
Jedes Kind ist anders.
Jedes Kind will lernen.
Jedes Kind lernt anders.
Jedes Kind kann etwas.

...

5. Individuelles Lernen beginnt im Kopf

Leitbild der Schule
verändertes Lernen

So sollen die Kinder bei uns lernen: ...

Verschiedenheit bedeutet für uns ...



Wie kann individuelles Lernen gelingen?

Strategien im Umgang mit Heterogenität

